

SA COVA *Journal*

Die Zeitung rund um das Sa Cova Programm
Spätsommer-/Herbstausgabe 2016



Vierter Wahner Leseherbst:

Alle Beschreibungen
der Lesungen in diesem Jahr

Kaffeerösterei:

Mitternachtsrösten Mitte September.
Mit Black Label.

Kölsche Weihnacht und Kölsch Milljö

Termine 2017

ab Mo. 19.09.2016 um 9 Uhr buchbar

Kulinarische Verzällcher

Kulik, Fuhrmann und Haaser

Zu Gast in der Kaffeerösterei

Hansgeorg Fuhrmann

Herbststaffel Kölsch Miljö 2016:

Septembertermine noch buchbar



Zwischen den Zeiten

Und plötzlich haben wir bemerkt, wie das Licht goldener geworden ist. Und so fällt, wie es die Sonne nur an Spätsommertagen zaubern kann. Es ist eine verheißungsvolle Zeit für uns, denn die ersten Veranstaltungen laufen wieder und dennoch bereiten wir uns weiter auf die kommende Staffel zum 20-Jährigen Bestehen der *Kölschen*

Weihnacht vor. Warme Sonnenstrahlen, die uns antreiben kreativ zu arbeiten und erste kühle Nächte, in

denen wir davon träumen können, welche unserer Ideen tatsächlich machbar sind. Und wer ganz, ganz aufmerksam ist, kann sie schon sehen. Die ersten orangegelben Blätter der Bäume, die unter den noch offenen

Schuhen knistern. Während Zitronenmelisse und Minze weiter duften und uns an Sommer und kühlen Eistee denken lassen. Dennoch: Der Herbst ist auf dem Weg. Um uns noch mehr goldene Tage voller Lesungen, Feten und Konzerte zu bringen. Auch wenn wir uns gerade zwischen den Zeiten bewegen.

Ihr Sa Cova Team



Herbstvorschau:



Halloween

Tanzparty mit Publikum aller Altersgruppen. Aktuelle Chartsmusik und Tanzklassiker werden von einem DJ aufgelegt. Gruseldeko und kleine Willkommensüberraschungen inklusive! Keine Verkleidungspflicht! Aber: Wer Lust am Verkleiden hat, kann diese Chance nutzen, um sich als Zombie, Hexe oder Vampir auf die Straße zu wagen. Seien Sie kreativ – es ist HALLOWEEN!

Mo. 31.10.2016 | 21 Uhr | VVK 8 €, AK 10 €

Seite 2

Neuigkeiten:

20 Jahre *Kölsche Weihnacht*

Kaffeerösterei: Black Label ist zurück

Seite 3

Zu Gast in der Mahou Kaffeerösterei:

Wir haben uns mit Hansgeorg Fuhrmann getroffen

Seite 4

Mahou Kaffeerösterei:

Eistee, Cold Brew und Mitternachtsrösten am Sa.17.09.2016 – Wir machen ein Fest aus dem Spätsommer

Seite 5

Leserherbst:

Beschreibungen aller diesjährigen Lesungen

Seite 6

Terminübersicht:

Alle Termine für die Spielzeit Herbst/Winter 2016 plus Vorschau 2017

Seite 7

Neue Termine:

Kölsche Weihnacht

und Kölsch Milljö Spielzeit 2017

Alle Termine mit Buchungsstart Mo.19.09.2016 um 9 Uhr

Impressum

Sa Cova musik.theater.unterhaltung, Roland Kulik GmbH | Heidestr. 8 | 51147 Köln | 02203-599480 | www.sacova.de

Verantwortlich für Text und Inhalt: Roland Kulik

Redaktion: Sa Cova musik.theater.unterhaltung, Sarah Hermann, Roland Kulik,

Bildmaterial: Thomas Schmidt, Sonja Dirschel (www.mia-royal.de), Sarah Hermann (Sa Cova musik.theater.unterhaltung.)

Gestaltung: Marion Holl und Kathrin Hähnen (Partnersatz Media) in Zusammenarbeit mit Sarah Hermann (Sa Cova musik.theater.unterhaltung.)

Erscheinungsweise: 4x im Jahr Auflage: 28.000 Stück



Kölsch Milljö - Herbst Leeder, Krätzjer un Verzällcher

Herbststaffel des Programmes mit u.a. Elke Schlimbach, Karl-Heinz Jansen, Fuhrmann, Kulik & Haaser, Köster & Hocker, Charly Plückthun und dem Prometheus Quintett. Geschichten aus dem Kölner Alltagsleben – mal amüsan, mal nachdenklich.

Fr. 23.09.2016 | 20 Uhr | Sa. 24.09.2016 | 14:30 Uhr & 20 Uhr
So. 25.09.2016 | 15 Uhr | Eintritt: 27,90 €

Neue Termine:

Kulinarische Verzällcher - Vum Esse un vum Drinke

So. 09.10.2016 | 11 Uhr | 16,50 € | Hellers Brauhaus, Roonstraße 33, 50674 Köln

So. 16.10.2016 | 11 Uhr | 16,90 € | Wirtshaus zur Post, Provinzialstraße 23, 53859 Niederkassel

Roland Kulik, Hansgeorg Fuhrmann und Pete Haaser präsentieren Leeder un Krätzjer über vieles, was Köln kulinarisch zu bieten hat. Lecker, lustig und wie immer mit viel Liebe zum Detail bereiteten sich die drei Musiker auf dieses neue Programm vor. Eintrittspreis beinhaltet eine „Bonnezupp“.



Kölsche Weihnacht – alle freien Termine 2016

Eltzhof – Eintritt 33,90 €

Do. 17.11. 20:00 Uhr

Fr. 18.11. 14:30 Uhr

So. 20.11. 20:00 Uhr

Mi. 23.11. 14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Do. 24.11. 20:00 Uhr

Mi. 30.11. 14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Do. 01.12. 20:00 Uhr

Di. 06.12. 20:00 Uhr

Mi. 07.12. 14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Di. 13.12. 20:00 Uhr

Mi. 14.12. 14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Do. 15.12. 20:00 Uhr

Di. 20.12. 20:00 Uhr

Mi. 21.12. 14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Theater am Tanzbrunnen –
Eintritt 33,90 €

Fr. 02.12. 20:00 Uhr

Sa. 03.12. 14:00 Uhr und 20:00 Uhr

So. 04.12. 14:00 Uhr

Fr. 09.12. 20:00 Uhr

Sa. 10.12. 14:00 Uhr und 20:00 Uhr

So. 11.12. 14:00 Uhr



Heim zum Chreesfess –

Weihnachtsprogramm der Micky Brühl Band auf dem Eltzhof

Die Micky Brühl Band, die Brass Section von Kuhl un de Gäng, die Domhätzjer und weitere Überraschungsgäste versprechen eine schöne musikalische Reise durch das vorweihnachtliche Köln. „Heim zum Chreesfess“, die Weihnachtsshow von Micky Brühl und Band sowie ihren Gästen lädt Sie ein in den Eltzhof und wünscht Ihnen schöne weihnachtliche Stimmung, bei der auch gelacht und geschmunzelt werden darf.

Sa. 10.12.2016 | 14:30 Uhr und 20:00 Uhr | 22,90 €

So. 11.12.2016 | 11 Uhr | 22,90 €

Paveier

Lieder wie „Ich han die Musik bestellt“ oder „Buenas Dias Mathias“ sind mittlerweile echte Klassiker der Kölschmusik geworden. Die Paveier haben es geschafft, sich damit in die erste Liga der kölschen Musikszene zu spielen und sind dort bis heute eine feste Größe.

Sa. 22.10.2016 | 20 Uhr | Eintritt: 22,90 €



Springmäuse im Eltzhof

In der neuen himmelhochjauchenden Impro-Bühnenshow der Springmaus, mit der sie voller Frühlingsgefühle Ihre Stadt mit grenzenloser Liebe beglücken werden, wird es „Bombastisch Romantisch“. Erleben Sie von Adam & Eva über Romeo & Julia bis hin zu Bonnie & Clyde die schönsten Liebesgeschichten der Welt in einer herz- und lachmuskelzerreißenden Neuauflage. Kommen Sie mit oder ohne Ihre bessere Hälfte und lassen Sie die Liebe in Ihr Herz!

Fr. 30.09.2016 | 20 Uhr | Eintritt: 22,90 €

De Räuber: Die 25-Jahre Jubiläumstour

Karl-Heinz Brand, Kurt Feller, Wolfgang Bachem, Torben Klein, und Gino Trovatello - das sind „De Räuber“. Kölsche Mundart, Ohrwürmer im Kölner Karneval und selbstkomponierte Lieder in Kölscher Sprache mit 100% Spaßfaktor - das macht die Band aus. „Denn wenn et Trömmelche jeit“ ist neben „Schau mir in die Augen“, „Op dem Maat“, „Kölsche Junge bütze joot“, „Titicacasee“ oder der „Rose“, einer der wohl bekanntesten Karnevalshits des gesamten Rheinlandes und darüber hinaus.

Sa. 15.10.2016 | 20 Uhr | Eintritt: 23,90 Euro



Die Werbegemeinschaft Niederkassel präsentiert

Micky Brühl Band Live

Sa. 29.10.2016 | 19,90 €

Wirtshaus zur Post,
Provinzialstr. 23, 53859 Niederkassel



Eintrittskarten unter: 02203-599480

Zu Gast in der Kaffeerösterei: Hansgeorg Fuhrmann

Es ist Mitte August. Bei Eistee und Kaffee treffen wir uns mit Hansgeorg Fuhrmann. Mit dem Fahrrad ist er heute Morgen zu uns in die Kaffeerösterei gefahren, fünf Minuten von uns entfernt wohnt er mit seiner Frau und u.a. Spannmann Roland Kulik als Nachbarn. Seit dem er geboren wurde, lebt und macht er Musik in Köln-Wahn. Wir haben mit ihm über die Anfänge seiner Musik, über die Herausforderung Krätzjer zu schreiben und über 20 Jahre *Kölsche Weihnacht* gesprochen. Und über etwas, was ihn besonders berührt: Das Musik machen mit seinen beiden Kindern.

Hansgeorg, seit wann machst Du eigentlich Musik?

Ich glaube, ich habe mit acht Jahren angefangen. Ich sollte von meinem Elternhaus aus Flöte spielen lernen. Aber eigentlich wollte ich lieber Gitarre spielen. Ein entfernter Onkel hatte mir eine alte Ukulele geschenkt – ich war damals der festen Überzeugung, dass es sich um eine Gitarre handelt (Er lacht). Und obwohl ich mich in der Schule gleich zum Gitarrenunterricht gemeldet hatte, lernte ich erst einmal Blockflöte. Mit zehn Jahren war es aber dann soweit: Ich habe eine gebrauchte Gitarre vom Sohn eines Freundes unserer Familie bekommen – damals nannte man das Exemplar eine Damengitarre. Im Grunde eine Gitarre mit einem engen Sattel. Besagter Sohn gab mir dann auch gleich über ein halbes Jahr lang Unterricht. Immer sonntags nach der Messe. Irgendwann wurde mir das mit dem Unterricht zu viel – also habe ich ein Jahr lang pausiert.



Und Blockflöte gespielt?

Ich habe dann selbst Flötenunterricht gegeben – aber damals war ich ein Teenager und Flöte zu spielen sicher nicht so cool wie Gitarre. Ich mochte die Beatles und auch CCR (Anmerk. d. Red.: gemeint ist die Band "Clearance Clearwater Revival"), also habe ich mich eher weiter mit der Gitarre beschäftigt.

Erinnerst Du Dich an Deinen allerersten Auftritt vor Publikum?

Ja. An den erinnere ich mich gut. Das war bei Frau Jungmann, meiner Musiklehrerin, und das Publikum war die Klasse. Da muss ich um die dreizehn, vierzehn gewesen sein. Ich habe vor meinen Mitschülern "Bad Moon Rising" von CCR gespielt.

Wie ging es dann weiter?

Später habe ich in der Schulband angefangen. Die haben eber Jazz gemacht – ich habe den Gitarrenpart übernommen. Jazz war nicht so wirklich meine Musik, Spaß hat es trotzdem gemacht. Im Nachbarort suchte eine andere Band noch einen Bassisten und als die mich fragten, ob ich das machen wollte, habe ich zugesagt. Das Bassthema war neu für mich, aber ich konnte mich einarbeiten. Wir haben u.a. Santana gespielt und eine zeitlang nur instrumentale Stücke eingeübt.

Während irgendeiner Probe habe ich dann mal angemerkt, dass die Band ruhig ein bisschen Gesang vertragen könne. "Ja, dann sing doch!", war die Antwort meiner damaligen Musikkollegen. Also haben wir ein bisschen mit alten Aufnahmемikrofonen und ein paar Joghurtbechern experimentiert, bis wir einen akzeptablen Klang hatten. Und ich habe den Gesangspart übernommen. Das erste Mal sind wir dann im Rahmen der "Rheinland Ausstellung Porz", ich war gerade mal siebzehn, aufgetreten. Und die Leute sind mehr oder weniger an uns vorbei flaniert.

Und heute stehst Du mit dem Ensemble der Kölsche Weihnacht über 40 mal auf der Bühne.

Manchmal komme ich mir vor, als wenn ich einen Witz zum hundertsten Mal erzähle... (Er lacht). Aber wenn ich das Gefühl habe, dass was ich auf der Bühne da mache, kommt an, dann mache ich das gern. Wenn ich weiß, das Publikum hat Spaß, dann singe ich auch "abl Leeder" immer wieder mit derselben Freude.

Wie und wo kommen Dir die Ideen für die Texte der Leeder und Krätzjer?

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass es oft vor kommt, dass mir die Ideen erst sehr, sehr knapp einfallen. Dann arbeiten wir natürlich ein wenig unter Zeitdruck, stellen Sätze sogar manchmal noch nach den ersten ein, zwei Veranstaltungen um. Aber es sind tatsächlich die viel besprochenen ungewöhnlichen Orte, an denen ich die Ideen habe. Bei "Weihnachsdach en Kölle" z.B. stand ich wirklich unter der Dusche, bin kurz ins Wohnzimmer geflüzt und habe die ersten Zeilen notiert. Ein anderes Mal habe ich mit einem kleinen MP3-Aufnahmegerät auf der Herrentoilette meiner damaligen Arbeitsstelle ein paar Ideen zur "Öscher Print" eingesungen. Ich bin allerdings sehr kritisch mit mir und meiner Musik. Manchmal wird aus einer Idee etwas. Manchmal auch nicht. Ich habe so viele Aufnahmen zu Ideen, aus denen dann nichts geworden ist. Vielleicht sollte ich da noch einmal reinhören... (Er lacht).

Seit es die Kölsche Weihnacht gibt, bist Du ein Teil des Programmes. Was hat sich im Laufe der Zeit verändert? Wie siehst Du die Weihnacht heute?

Die Truppe war in den Anfängen anders besetzt. In den ersten Jahren hatte jeder seinen festen Auftritt und heute mischen sich die Musiker auch mal etwas. Mit der Zeit brachte der ein oder andere Musiker noch ein bisschen hiervon und davon mit, sodass sich das Ganze natürlich musikalisch weiterentwickelte. Ich muss sagen, dass sich aber eines wie ein roter Faden durch die Jahre gezogen hat: Das Miteinander hinter der Bühne. Immerhin sitzen wir über 40 Mal auf engem Raum und natürlich gibt es mal Meinungsverschiedenheiten. Dennoch: Ich mag die Stimmung hinter der Bühne. Das geht schon von der allerersten Staffel an so. Ich erinnere mich, dass ich mal mit Uschi-Werner Fluss hinter der Bühne des alten Braubauses Walzer getanzt habe. Es ist sicher eine anstrengende Zeit, aber danach entspannt es sich ja auch wieder. Für mich ist die "Kölsche Weihnacht" mit der Zeit persönlicher geworden, da wir immer mehr eigene Texte und Musik einbringen konnten.

Seit 20 Jahren stehst Du mit und für die Kölsche Weihnacht auf der Bühne. Mit welchen Gefühlen schaut Du der diesjährigen Jubiläumstaffel entgegen?

Die Zahl 20 erstaunt mich, um ehrlich zu sein. Hätte das jemand im Vorfeld gedacht? Wir haben im Braubaus mit 8 Veranstaltungen im ersten Jahr begonnen. Ich kann sagen, dass es zeitlich gesehen einen Großteil meines Musikerdaseins ausmacht. Und manchmal blitzt die Kölsche Weihnacht auch schon mal in mein Privatleben rein. Als ich z.B. am Hamburger Flughafen einfach so darauf angesprochen wurde. Oder auch in der Stadt merke, da kennt mich jemand von der Bühne. Kürzlich war ich zu Gast bei einer Travestieshow bei uns im Ort und wurde von der Bühne mal "Och, die Kölsche Weihnacht ist ja auch da", angesprochen. Das ist ebenso erstaunlich. Aber für mich ist



es das Wichtigste, immer etwas Schönes, Neues zu machen. Bei jeder Staffel. Da bin ich sehr ehrgeizig. Und es ist vor allem immer eine Herausforderung etwas Lustiges zu machen. Da ist es einfach wichtig, dass die Leute später mitgehen können. Für dieses Jahr gebe ich also mit dem Wunsch in die Staffel, ein schönes, neues Krätzjer zu schreiben. Das geht mir schon die ganze Zeit durch den Kopf.

Roland Kulik steht nicht nur gemeinsam mit Dir auf der Bühne, als Nachbarn habt Ihr beide eigentlich das ganze Jahr etwas voneinander. Wie und wann habt Ihr musikalisch zusammengefunden?

In der Jugendzeit kannten wir uns vom Sehen. Später haben wir es schon einmal zusammen Musik gemacht. Seine Band hieß damals "Carré" (Anmerk. d. Red.: U.a. Klaus Lückerrath von den "Paveiern" war dort ebenfalls Mitglied). Ich glaube, damals war die Zeit noch nicht reif (Er lacht). Nach einem kleinen Disput haben sich unsere musikalischen Wege erst einmal getrennt. Als wir Nachbarn wurden, haben wir vor allem beim Martinssingen mit den Kindern beide die Gitarren ausgepackt und sind mit marschiert. Eins ergab das andere, erst mit "Fuhrmann & Kulik" im Karneval und dann mit der Kölschen Weihnacht. Wir ergänzen uns. Ich mache gern Musik und halte mich sonst im Hintergrund, Roland erzählt mehr. Er macht das wirklich gut und hat die Gabe, auf Leute einzugehen. Für mich macht es einen großen Unterschied, vor Leuten zu reden oder zu singen. Beim Reden musst Du spontan sein. Das ist nicht so mein Ding.

Wenn eine Staffel der Kölsche Weihnacht zu Ende geht, verschwindet dann auch erst einmal die Gitarre für eine Weile im Koffer?

Nein. Ich mache auch gern privat Musik. Spiele auf Geburtstagen von Freunden, Grillfesten oder anderen Feten. Gern auch mal mit meiner Tochter Judith und meinem Sohn Tim, die beide ihre eigenen Musikprojekte haben. Als die beiden kleiner waren, durften sie sich jeweils einen Sport und ein Instrument als Hobby aussuchen. Das beide nun ihr eigenes musikalisches Ding machen, berührt mich als Vater natürlich sehr.

Vielen, vielen Dank, lieber Hansgeorg für dieses interessante und private Gespräch!





Mitternachtsrösten: Wir begrüßen den Herbst

Black Label. Kräftig. Rauchig. Herb. Ist es nicht erstaunlich, wie eine kleine Idee plötzlich immer größer wird? Mittlerweile werden wir das ganze Jahr nach ihm gefragt. Abgesehen davon, dass wir immer nur eine limitierte Anzahl von Kubanischen Bohnen bekommen, wäre es auch nicht das Gleiche. Beim

Black Label geht es darum, den Herbst mit den fallenden, goldenen Blättern, den Kürbissen und dem blauen Oktoberhimmel zu feiern. Um Spaziergänge in der ersten kühlen Brise und der heißen Tasse Kaffee danach. Genau das hatten wir im Kopf, als wir unseren Black Label das erste Mal mischten. Und jetzt stehen wir staunend vor unseren Holzfassern und überlegen, ob wir in diesem Jahr tatsächlich ein großes für den kurzen Besuch unseres Herbstkaffees belegen sollen.

Denn wer zwischen den noch warmen Sonnenstrahlen genau hinschaut, der sieht: Es wird langsam Herbst. Wir begrüßen ihn mit dem Mitternachtsrösten, mit Kürbissuppe und Black Label.

Termin: Sa.17.09.2016, Eintritt frei ab 22 Uhr in der Mahou Kaffeerösterei, Heidestr.8, 51147 Köln



Upcycling



Manchmal brauchen gute Ideen noch ein bisschen Zeit. Im vergangenen Sommer haben wir schon über die Idee aus unseren gebrauchten Kaffeejutesäcken Taschen zu nähen gebloggt. Upcycling nennt man das Ganze dann. In Bergisch Gladbach haben wir damals schon mit Frau Niemann von Lalala Patchworks eine tolle Beraterin gefunden, wenn es um Sachen Stoff geht. Die Stoffe, die wir über sie beziehen, werden in Übersee von Art Gallery Fabrics designt. In diesem Sommer war es an der Zeit die Idee umzusetzen und so haben wir bei uns im Ort eine gute, alte Bekannte damit beauftragt, die Taschen für uns zu nähen. Die ersten Taschen haben ein Innenleben in Denimoptik, denn Denim steht für etwas, was wir ebenfalls tun, wenn wir Kaffee rösten: Handwerk. Und zu unserer großen Freude waren die ersten Taschen, mit denen wir gestartet sind, innerhalb von drei Wochen ausverkauft. Wow! Upcycling is the new black. Die zweite Runde liegt nun zum Verkauf bei uns im Laden.

Handgenähte Kaffeejute Tasche: Kleine Variante zu 35 Euro. Abgebildet: Große Variante zu 39 Euro.

Im September für warme Spätsommertage noch bei uns: Eistee und Cold Brew

Wir sind mit Sicherheit nicht die Erfinder von Eistee und Cold Brew. Aber wenn wir uns von einem Getränk inspiriert fühlen, dann ist es an der Zeit, es bei uns aufzunehmen. Egal, wie es den Weg zu uns findet. Wir setzen einen Sud aus Minze, Melisse und Zitronengras auf, lassen den Aufguss 24 Stunden ziehen und füllen ihn mit heimischem Birnensaft auf. Und auch der Cold Brew bekommt Zeit, wird kalt aufgebriht und ein wenig mit Agavendicksaft gesüßt. Kühle Getränke, die tatsächlich nur schmecken, wenn es Sommer ist. Finden wir. Mit Sicherheit.





Vierter Wahner

Spielstätte: Eltzhof, St. Sebastianus Str. 10, 51147 Köln



Wiesława Wesolowska



Sibylle Bertsch



Kai Mönlich



Eva Maria Ginstberg



Rena Bowitz

„Ostende“ von Volkmar Wiedmann

gelesen von Wiesława Wesolowska

Ein belgischer Badeort mit Geschichte und Glanz: Hier kommen sie alle noch einmal zusammen, die im Deutschland der Nationalsozialisten keine Heimat mehr haben. Stefan Zweig, Joseph Roth, Irmgard Keun, Kisch und Toller, Koestler und Kesten, die verbotenen Dichter. Sonne, Meer, Getränke – es könnte ein Urlaub unter Freunden sein. Wenn sich die politische Lage nicht täglich zuspitzte, wenn sie nicht alle verfolgt würden, ihre Bücher nicht verboten wären, wenn sie nicht ihre Heimat verloren hätten. Es sind Dichter auf der Flucht, Schriftsteller im Exil. Eine Erzählung von ihrer Hoffnung, ihrer Liebe, ihrer Verzweiflung – und davon, wie ihr Leben weiterging.

Schauspielerin Wiesława Wesolowska, übrigens seit dem ersten Leseherbst dabei, liest Auszüge aus der Erzählung von Volker Weidemann.

So., 30.10.2016 | 15:30 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Seminarraum

„Verstehen Sie mich bitte Recht“

von Claudio Magris gelesen von Sibylle Bertsch

Sie liebt ihren Mann über alles, und dennoch zieht sie es vor zu bleiben, als er sie aus dem Altersheim zurückholen will. Sie will ihm die Wahrheit ersparen – über den mysteriösen Direktor, über die nicht weniger mysteriösen Insassen. Claudio Magris, der Autor aus Italien, erfindet den uralten Mythos von Orpheus und Eurydike neu. Er schreibt die eindrucksvolle Geschichte einer absoluten Liebe in einer ganz neuzeitlichen Version. Seine Erzählung bewegt sich zwischen Leichtigkeit und Tragik, zwischen Alltag aus einem ganz gewöhnlichen Eheleben und großem Drama.

Sibylle Bertsch, Schauspielerin, war in 2013 bei uns in der Kaffeerösterei zum Interview zu Gast und seit der ersten Stunde des Leseherbstes dabei, sagt über die Werke, die Sie aussucht: „Sie sind intelligent, zart, lustig, wild, verzweifelt – alles, was das Leben ausmacht in allen Facetten.“

So., 30.10.2016 | 17:30 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Seminarraum

„Totengräber Karl“

liest aus der Welt des Grauens gelesen von Kai Mönlich

Kai Mönlich ist uns wahrscheinlich ein bisschen besser als Dietrich Schlüssler, der charmant-witzig und dennoch äußerst ernst ermittelnde Kommissar vom „Rästelkrimiführstück“, bekannt. Doch die Nacht der Untoten naht und so verwandelt sich der Schauspieler in den blassen und gruseligen Karl. Und der hat jede Menge schaurige Geschichten, mal modern, mal klassisch, auf Lager. Kai Mönlich spielt die Rollen in seinen Lesungen nicht nur – er verschwindet für den Moment und macht den Figuren für eine Weile Platz. Dass er großen Spaß daran hat auch einmal in die Rolle eines Totengräbers zu schlüpfen, hat er bereits in den vergangenen Jahren bewiesen. Wer eine Alternative zu den großen Parties an Halloween und dennoch ein bisschen Gänsehaut und Nervenkitzel sucht, ist bei dieser Lesung genau richtig. Hahahahahahahahaha!

Mo., 31.10.2016 | 19:30 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Brauhaus Saal

Es muss nicht immer zwingend neu sein – manchmal sind es die guten, alten Dinge, die wirklich gut sind. Bei einer Fülle von Literatur und gerade in einer Zeit, in der „schnell, schneller am schnellsten“ und „mehr, mehr, mehr“ scheinbar ein Gut der Stunde ist, gerät das ein oder andere kostbare Buch in Vergessenheit. Wir haben für den diesjährigen Leseherbst Vorleserinnen und Vorleser verpflichtet, die sich intensiv mit der jeweilig von Ihnen ausgesuchten Literatur auseinandergesetzt haben. Weil sie gern vorlesen. Und weil Auszüge aus der ausgewählten Literatur zu ihren Lieblingsgeschichten gehören.

Im vierten Jahr bringen wir Lesungen mit Aufzügen aus expressionistischer Lyrik, Erzählungen und Romanen auf den Eltzhof, die so persönlich und liebevoll arrangiert sind, dass sie Ausdruck dessen sind, wofür wir stehen: Familiäre Atmosphäre, Liebe zum Detail und jeder Menge Herzblut. Natürlich darf das ein oder andere kölsche Wort auch nicht fehlen. Nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich in die Welt des geschriebenen und gelesenen Wortes entführen. Ende Oktober auf dem Eltzhof.

„In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod“ – Briefe einer Soldatenfrau

Eine musikalische Lesung mit Eva Maria Ginstberg, musikalisch begleitet von Stefan Manges

Erzählt wird die Geschichte der jung verheirateten, hochschwangeren Frau Johanna Boldt im ersten Weltkrieg, die nahezu täglich Briefe an ihren Mann an der Front schreibt. Gedichte von expressionistischen Dichterinnen sind eingestreut, und spüren emotionalen Momenten, die in den Briefen zuweilen nicht ausgedrückt werden konnten, nach. Die Stellung der damals schreibenden Frauen, war häufig von Rivalitäten und Anfeindungen der männlichen Schriftsteller geprägt. Mit Nachdruck forderten sie Gleichwertigkeit, Freiheit und Anerkennung.

Die Schauspielerin Eva Maria Ginstberg eröffnet mit dieser Lesung eine weibliche Sicht auf den Krieg.

Mo., 31.10.2016 | 19:00 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Seminarraum

„Chuzpe“ von Lily Brett gelesen von Rena Bowitz

Chuzpe ist Lily Bretts sprühender neuer Roman über Väter und Töchter, polnische Küche und New Yorker Neurosen; eine Geschichte ernster Irrungen und komischer Wirrungen, erzählt mit genau der Mischung aus Witz, Wärme und Verstand, die Lily Bretts Stimme so unverwechselbar macht.

Gelesen von der Kölner Schauspielerin Rena Bowitz, die sich stark für die Umsetzung des ersten Wahner Leseherbstes engagiert hat und seit dem im Rahmen der Veranstaltungsreihe liest.

Di., 01.11.2016 | 14:30 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Seminarraum



SA COVA

musik.theater.unterhaltung

02203-599480

www.sacova.de

LeseHerbst

„BORDEAUX“ Ein Roman in vier Jahrgängen

von Paul Torday gelesen von Konrad Krauss

Innerhalb weniger Jahre hat Frankie Wilberforce eine prosperierende Softwarefirma aufgebaut. Natürlich leidet sein Privatleben darunter, er hat weder Freunde noch Zukunftspläne. Auf einer früh sommerlichen Abendfahrt mit seinem Range Rover verschlägt es ihn auf ein stattliches Anwesen außerhalb von Newcastle - Caerlyon Hall. Und macht Bekanntschaft mit dortigen Landlords, dem exzentrischen und enigmatischen Francis Black. Nach einiger Zeit spürt Wilberforce eine unerklärliche Verbundenheit, seinem geistigen Mentor, unter dessen Einfluss er sich immer tiefer in die feine Kunst des Weintrinkens stürzt. „Bordeaux“ ist Tordays zweiter Roman und Nachfolger von „Lachfischen im Jemen“.

Gelesen von Schauspieler Konrad Krauss, der auf zahlreichen Theaterbühnen stand, ebenfalls in diversen Filmproduktionen mitwirkte und außerdem als Synchronsprecher tätig war. Im Sommer 2013 war er außerdem bei uns im Rahmen der Interviewreihe „zu Gast in der Kaffeerösterei“ zu Besuch.

Di. 01.11.2016 | 17:00 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Seminarraum

„Immer ess jet!“ gelesen von Elfi Steickmann

„Et ess, wie et ess“ – „et kütt, wie et kütt“ – und „et hätt noch immer jot jejeange“. Die Rheinländer bringt so leicht nichts aus der Ruhe. Mit dieser entspannten Lebenseinstellung begegnet der Kölner den Herausforderungen und Hindernissen des Alltags auf seine ganz eigene Art und Weise. Wie sich dies konkret gestaltet, erzählt die Elfi Steickmann seit über 20 Jahren mit Witz und Charme auf den Bühnen der Stadt, im Rundfunk und vor allem in ihren Büchern. Dabei halten ihre Rümcher und Verzällcher die Mundart lebendig und frisch – ihre Geschichten und Gedichte „medden us dem Levve“ sind mal zum Schmunzeln, mal zum Grübeln und dabei stets lesenswert.

Autorin und Kabarettistin Elfi Steickmann liest aus ihrem im September 2016 erschienenen Buch. Eine kurzweilige Lektüre ganz nach dem Motto „Levve und levve loße“, bei der „Do laachs do dich kapott“ zum roten Faden wird.

Di., 01.11.2016 | 14:00 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Brauhaus Saal

Zwei Esel auf dem Jakobsweg

von Tim Moore

Eine musikalische Lesung mit Roland Kulik, musikalisch begleitet von Pete Hasser

Sich einfach nur an einen „Hype“ dranzuhängen ist weder Tim Moores noch Roland Kuliks Ding. Daher fand und findet die Lesung „Zwei Esel auf dem Jakobsweg“ seit geraumer Zeit in unregelmäßigen Abständen statt. Nun ist es wieder soweit, die Geschichte vom britischen Tim Moore zu erzählen, der mit Spiritualität wenig am Hut und von Eseln keine Ahnung hat und sich trotzdem oder vielleicht auch gerade deshalb auf den Weg der Wege macht. Gemeinsam mit Shinto, einem Esel, pilgert er den Jakobsweg bis Santiago de Compostela. Roland Kulik hat sich humorvolle und nachdenkliche Teile des Buches herausgearbeitet und mit landestypischer und stimmungsvoller Musik versehen. Begleitet wird er von Pete Hasser am Akkordeon.

Di., 01.11.2016 | 14:30 Uhr | Eintritt: 16,50 € | Theatersaal

„Dit un Dat“ Verzällcher un Rümcher von

Kölsch-Autoren, ähnz un heiter gelesen von Hermann Hertling

Als „ne Verzällchersmann“ hat es sich Hermann Hertling zur Aufgabe gemacht sich um die Pflege der „Kölschen Mundart“ in Form von Lesungen zu kümmern. Die von ihm ausgesuchten Leseteile und Reime sind so, wie es das Leben in Köln nun auch einmal ist: sowohl ernst, als auch lustig und mit einem Hauch dieser bestimmten Eigenart, die die rheinische Natur an sich so liebenswert und echt macht.

Hermann Hertling war von 1984 bis 2010 als Spielleiter „Kumede“ tätig und ist Ehrenmitglied im „Heimatverein Alt Köln e.V.-Verein zur Pflege kölnischer Geschichte, Sprache und Eigenart“. Im Rahmen unserer Lesezeit und auch des Wahner Leseherbstes wird er nicht müde, immer wieder neue Verzällcher und Rümcher herauszusuchen und vorzutragen.

Di., 01.11.2016 | 11 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Brauhaus Saal



SA COVA

musik.theater.unterhaltung

02203-599480

www.sacova.de

„...und plötzlich kippt es um!“

von Trude Herr

Eine musikalische Lesung mit Elke Schlimbach

Das Erstlingswerk als Prosaschriftstellerin von Komikerin Trude Herr erschien 1987. Zwei Erzählungen, bei denen man nicht weiß, ob man lachen oder weinen soll, als spritziges Lesevergnügen von überraschender Tiefenschärfe. Zum einen erzählt Herr die tragisch-komische Geschichte von Agathe und ihrer späten Liebe, zum anderen über die aberwitzigen Erlebnisse von Frauen und Männern eines Bauarbeitercamps im nahen Osten.

Sängerin Elke Schlimbach liest sich nach Patti Smiths "Die Traumsammlerin" nun in die Welt der Trude Herr ein. Und spickt die Leseteile gekonnt und gefühlvoll vortragen mit Liedern ihrer Heldinnen. Dabei merkt der Zuhörer: Elke liest und singt nicht nur einfach wunderbar, sie verneigt sich vor der Kunst der jeweiligen Autorin. Musikalisch und literarisch.

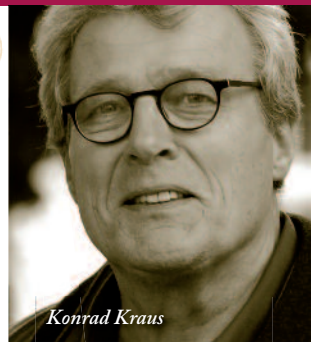
Di., 01.11.2016 | 18:00 Uhr | Eintritt: 12,50 € | Brauhaus Saal

„Köster liest!“ Mit Gerd Köster

Gerd Köster - Sänger, Schauspieler, Synchronsprecher und Vorleser. Mit seiner unverwechselbaren Art dem geschriebenen Wort und den Figuren der von ihm ausgesuchten Leseteile Leben einzuhauchen ist es ihm nicht erst nach „Erna, der Baum nadel!“ gelungen, eine treue Zuhörergemeinde um sich zu sammeln.

Humorvoll, stets ein bisschen sozialkritisch und äußerst lebendig, liest er in der Reihe „Köster liest!“ wechselnde Geschichten.

Di., 01.11.2016 | 18:30 Uhr | Eintritt: 16,50 € | Theatersaal



Konrad Krauss



Hermann Hertling



Elfi Steickmann



Elke Schlimbach



Roland Kulik



Gerd Köster

Unsere Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 9-17 Uhr



Kölsche Weihnacht

Termine 2017

Vorverkaufsstart
am Mo.19.09.2016
um 9 Uhr

Eltzhof –

Eintritt 34,90 € inkl. VVK-Gebühr

Datum	Zeit
Fr. 17.11.2017	20:00 Uhr
Sa. 18.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
So. 19.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Mi. 22.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Do. 23.11.2017	20:00 Uhr
Fr. 24.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Sa. 25.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
So. 26.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Mi. 29.11.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Do. 30.11.2017	20:00 Uhr
So. 03.12.2017	20:00 Uhr
Mi. 06.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Do. 07.12.2017	20:00 Uhr
So. 10.12.2017	20:00 Uhr
Mi. 13.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Do. 14.12.2017	20:00 Uhr
Fr. 15.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Sa. 16.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
So. 17.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Mi. 20.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr
Do. 21.12.2017	20:00 Uhr
Fr. 22.12.2017	14:30 Uhr und 20:00 Uhr

Theater am Tanzbrunnen –

Eintritt 34,90 € inkl. VVK-Gebühr

Fr. 01.12.2017	20:00 Uhr
Sa. 02.12.2017	14:00 Uhr und 20:00 Uhr
So. 03.12.2017	14:00 Uhr
Fr. 08.12.2017	20:00 Uhr
Sa. 09.12.2017	14:00 Uhr und 20:00 Uhr
So. 10.12.2017	14:00 Uhr



Karten unter

02203-599480

www.sacova.de

Karten auch in der Mahou
Kaffeerösterei erhältlich!
Heidestr. 8, 51147 Köln

Abholzeiten für Karten:
Mo – Fr 9–17 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9–17 Uhr
Sa 10–14 Uhr

blog.mahou-coffeehouse.com

Kölsch Milljö 2017

Eintritt 27,90 €

inkl. VVK-Gebühr

Frühlingsstaffel

Fr., 21.04.2017	20:00 Uhr
Sa., 22.04.2017	14:30 Uhr
Sa., 22.04.2017	20:00 Uhr
So., 23.04.2017	15:00 Uhr

Herbststaffel

Fr., 13.10.2017	20:00 Uhr
Sa., 14.10.2017	14:30 Uhr
Sa., 14.10.2017	20:00 Uhr